

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Vaas, Tobias
Studiengang an der FAU:	Finance, Auditing, Controlling, Taxation (FACT) M.Sc.
Gastuniversität:	Turku School of Economics
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Accounting and Finance
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2015-2016

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Neben der Onlinebewerbung auf der Homepage der Universität Turku, ist es erforderlich, das Bewerbungsformular samt Unterlagen schriftlich bzw. postalisch nach Finnland zu schicken. Die Bewerbung erfolgte in Koordination mit dem Lehrstuhl Prof. Falke, insbesondere mit Frau Häfner. Dies erleichterte den Bewerbungsprozess ungemein und man hatte die Sicherheit, keine wichtigen Fristen zu verpassen.

Weiterhin sollte man sich frühzeitig mit dem Vorlesungsangebot in Turku und möglichen Learning Agreements auseinandersetzen. Da der FACT-Master ein spezialisierter Master ist, kommt eine eher eingeschränkte Auswahl an Vorlesungen in Frage. Der Studienplan für die Turku School of Economics wurde jedoch erst relativ spät aktualisiert, sodass ich nur den vorjährigen Studienkatalog als Anhaltspunkt hatte, der sich leider nicht 1:1 mit dem neuen Plan deckte. Parallel sollte man sich über seinen Versicherungsschutz im Ausland erkundigen. Ich habe beispielsweise eine zusätzliche Auslandsversicherung abgeschlossen, da üblicherweise nur Auslandsaufenthalte von 30-40 Tagen durch bestehende Versicherungen abgedeckt sind. Zudem empfiehlt sich gegebenenfalls die Eröffnung eines Bankkontos bei einer Bank, bei der das Geldabheben im Ausland gebührenfrei ist. Allerdings sei hier bereits erwähnt, dass in Turku bzw. Finnland generell fast überall mit Karte bezahlt werden kann.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin von Frankfurt über Helsinki nach Turku geflogen und kann das nur empfehlen. Da ich zwei große Koffer hatte, fand ich dies komfortabler als in Helsinki einen Bus nach Turku zu nehmen. Allerdings wäre ein Bustransfer ab Helsinki etwas günstiger gewesen als komplett per Flugzeug zu anzureisen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Bewerbung für die Wohnheime in Turku erfolgte online Anfang Mai auf der Homepage des Betreibers TYS (siehe Link unten). Es empfiehlt sich, bereits in den ersten Tagen nachdem das Bewerbungsportal geöffnet hat, das Bewerbungsformular auszufüllen und abzuschicken. Zwar haben alle aus unserer Nürnberger Austauschgruppe einen Platz in einem der Wohnheime bekommen, allerdings sei dies in der Vergangenheit nicht immer der Fall gewesen. Die Miete schwankt je nach Wohnheim etwas. Ich habe im Päivänpäiste gewohnt, wo die Miete bei 295 Euro lag, was noch zu den günstigeren Unterkünften zählt. Zudem empfiehlt es sich, der Student Union beizutreten und den Mitgliedschaftsbetrag zu bezahlen. Das ermöglicht, ein Starting Package auszuleihen (Gebühr 20€, Kaution 50€) das u.a. Kissen und Decke sowie Küchenutensilien enthält.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Man sollte sich vor Antritt des Auslandsaufenthalts im Klaren darüber sein, welche Fächer man belegen möchte und entsprechende Learning Agreements abschließen. Es kann durchaus passieren dass sich Änderungen ergeben, bspw. eine Vorlesung gestrichen wird oder Vorlesungen zeitgleich stattfinden. Ich hatte im Vorfeld daher mehr Learning Agreements abgeschlossen als ich brauchte und war darauf vorbereitet. Das Semester in Turku ist in zwei Terms unterteilt mit zwei Prüfungsphasen, jeweils Mitte/Ende Oktober und Anfang Dezember. Die Vorlesungen an der Turku School of Economics erforderten meist Mitarbeit, Anwesenheit sowie Hausarbeiten und/oder Präsentationen und/oder Gruppenarbeiten. Dadurch hat man während des Semesters etwas mehr Aufwand als an der FAU. Dafür ist man jedoch für die Klausuren besser vorbereitet, kann teilweise bereits während des Semesters Punkte für diese sammeln und muss weniger dafür lernen. Ich habe in beiden Terms zwei finnische Sprachkurse belegt. Da die Sprache quasi keinen Bezug zur deutschen, englischen oder den romanischen Sprachen hat, ist es nicht gerade leicht. Man kann auch nicht erwarten dass man sich nach diesen Kursen fließend mit Finnen unterhalten kann. Allerdings hilft es meiner Meinung nach im Alltag wie bspw. im Supermarkt etwas weiter. Die Sprachkurse waren kostenlos und wurden innerhalb der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angeboten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch das International Office war stets sehr gut und kompetent. Anliegen wurden sehr schnell bearbeitet, die Mitarbeiter waren stets freundlich und hilfsbereit. Man sollte nur die kurzen Öffnungszeiten von i.d.R. zwei Stunden am Tag beachten. Auch der Umgang mit den Dozenten und Professoren war unkompliziert und offen. Nach der Vorlesung war immer Zeit für Fragen und bei Anliegen konnte man sich auch per Email direkt an die Professoren wenden, die meist zeitnah antworteten.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die School of Economics ist wirklich gut ausgestattet, es gibt mehrere Computerräume, Scanner, Drucker, Kopierer sowie eine fakultätseigene Bibliothek in der man für alle Kurse die notwendigen Unterlagen ausleihen kann. Es gibt auch viele Lernplätze, die vor den Prüfungszeiträumen dann jedoch schnell alle besetzt sind. Im Unigebäude gibt es WLAN, das meistens problemlos funktionierte.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Zum Mittagessen kann ich nur empfehlen eine der Mensen auf dem Campus aufzusuchen, da es dort gutes Essen zum günstigen Preis (EUR 2,60) gibt, das Hauptgericht, Salat, Brot und zwei Getränke einschließt. Eine der Mensen ist sogar komplett vegetarisch. In Restaurants habe ich nie gegessen, die sind meist teuer. In Turku und Finnland generell kann fast überall und jeder noch so kleine Betrag mit Kredit- und EC-Karte bezahlt werden. Um Bargeld abzuheben habe ich im Vorfeld ein Konto bei der DKB eröffnet, sodass ich in Finnland gebührenfrei abheben konnte. Mit der Einschreibung gab es kostenlos eine SIM-Karte eines finnischen Anbieters (DNA). Diese habe ich den gesamten Aufenthalt über genutzt. Man konnte online sein Guthaben aufladen und Datenpakete buchen. Das Prepaid-Guthaben haben wir im Päivänpäiste-Wohnheim für das aktivieren der Waschmaschine gebraucht (EUR 1,50 per Waschgang). Auch aufgrund der Lage Turkus an der See bietet es sich sehr an zu reisen und per Fähre Tallinn, Stockholm und St. Petersburg zu besuchen. Besonders diese drei Städte sind eine Reise wert. Helsinki erreicht man am leichtesten per Fernbus (Onnibus war der günstigste Anbieter). Von ESN (Exchange Student Network) wurden in Kooperation mit einem Reiseveranstalter verschiedene Trips angeboten, bspw. nach Russland oder Lappland. Der Trip nach Lappland war meiner Meinung nach der Beste und lohnt sich absolut, Russland aber auch.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Finnland sind deutlich teurer als in Deutschland, das fällt zunächst im Supermarkt auf. Das betrifft vor allem frisches Gemüse und Fleisch. Mit Übersicht und Preisvergleichen kann man jedoch noch halbwegs günstig auskommen. Lidl ist etwas günstiger als die finnischen Supermärkte, diese haben jedoch auch ihre Billigmarken. Da mein Wohnheim ein paar Kilometer vom Zentrum entfernt war, benötigte ich auch eine Busfahrkarte, die bei monatlich 36 € lag. Für Konsum und kleinere Freizeitaktivitäten würde ich mit monatlich ca. 400€ kalkulieren, ohne Miete und Reisen.

Nachdem ich die erforderlichen Unterlagen alle eingereicht hatte, erhielt ich Mitte September die 70% des ERASMUS Stipendiums. Die Fristen und Dokumente sollte man stets im Blick haben und regelmäßig nachschauen was als nächstes zu tun ist. Zudem kann man sich für Auslands-BAföG bewerben.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die schönste Erfahrung war für mich sicher der Austausch und die Unternehmungen mit den ERASMUS Studenten aus aller Welt. Man findet sehr schnell Anschluss und bald hatten wir quasi eine ERASMUS-Familie. Ein unvergessliches Naturschauspiel waren die Polarlichter, die wir in Turku Ende Oktober gesehen haben. Auch die vielen Trips zu den oben angeführten Zielen waren tolle Erlebnisse. Vor den englischsprachigen Vorlesungen braucht man keine Angst zu haben, die sind alle gut zu bewältigen. Eine schlechte Erfahrung gab es für mich nicht.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Eine wichtige Ansprechpartnerin war für mich meine Tutorin, die mich ein paar Wochen vor meiner Anreise kontaktiert hat und an die ich mich während des ganzen Aufenthalts mit jeglichen Fragen wenden konnte. Das Tutorensystem ist wirklich sehr hilfreich. Bei meiner Ankunft in Turku brachte sie mich zum Wohnheim und am nächsten Tag half sie mir bei den organisatorischen Angelegenheiten an der Uni, was dies ungemein erleichterte. Ansonsten ist das International Office stets Ansprechpartner für Angelegenheiten der internationalen Studierenden.

<http://www.utu.fi/en/units/tse/Pages/home.aspx>

<http://www.utu.fi/en/studying/exchange-students/courses/Pages/home.aspx>

<http://www.tys.fi/node/5099>

<http://www.utu.fi/en/studying/info-accepted/housing/Pages/Exchange-Students.aspx>

<http://www.tyy.fi/en/students/starting-package-storage>